Admiral Hassam Rami.

Der türkische Admiral Hassam Rami, der bis jetzt das Dardanellen-Geschwader befehligte, wurde an Stelle Dichelal Paschas zum Marineminister ernannt. Die türkische Marine besitzt zurzeit 40 neuere Fahrzeuge, darunter zwei Turmpanzerschiffe, vier Panzerkorvetten und zwei Unterseeboote. Das letztemal ist die türkische Seemacht 1897 anläßlich des Krieges der Türkei mit Griechenland mobilisiert worden. Damals befanden sich die Kriegsschiffe in kläglicher Verfassung, so daß die Marine nicht an dem sich die türkischen Landtruppen zu ruhmvoll verlaufenen Feldzug teilnehmen konnte. Seit dieser Zeit soll die türkische Regierung mehr Sorgfalt auf die Marine verwandt haben, was bei der Wichtigkeit der Dardanellen-Durchfahrt erklärlich ist.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 1. Januar. (26,000 Mark in Pelzen erbeutet.) Ein großer Pelzwarendiebstahl ist in der gestrigen Nacht bei dem Kürschner Köhn in der Zechmannstraße 33 verübt worden. Die Täter machten reiche Beute. Sie stahlen 120 Damenpelze und eine Reihe wertvoller Herrenpelze. Die Pelze waren in der Werkstatt, die nachts unbeaufsichtigt ist, untergebracht, und so konnte die Einbrecherbande den Diebstahl völlig ungestört ausführen. Die gestohlenen Pelze stellen einen Wert von 26,000 Mark dar.

* **Hamburg**, 1. Januar. (Eine Tragödie auf hoher See.) Ein tödlich verunglückter Unfall ereignete sich an Bord des Dampfers „Graf Waldersee", als sich das Schiff, auf der Rückfahrt nach Hamburg begriffen, in der Nordsee befand. Der 16jährige, aus K.-Gade gebürtige Offiziersjunge Rennhack war am Weihnachtsheiligabend mit dem Reinigen der Kajüte des vierten Offiziers beschäftigt; während dieser Zeit betrat der Matrose Zistowski den Raum, um sich Putzmaterial herauszuholen. Bei dieser Gelegenheit ließ sich Z. aus Neugierde von dem Offiziersjungen einen an der Wand hängenden, geladenen Revolver zeigen, der sich beim Hinreichen entlud. Die Kugel drang Z. in die Brust und verwundete ihn so schwer, daß er trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nach Verlauf von einer halben Stunde seinem Geist aufgab. Die Leiche wurde nach Seemannsbrauch ins Meer versenkt. Bei der Ankunft des Dampfers im Hamburger Hafen wurde der Offiziersjunge verhaftet, um sich demnächst wegen fahrlässiger Tötung vor Gericht zu verantworten.

* **Bremen**, 1. Januar. (Zur Eisenbahnkatastrophe bei Ottersberg.) Auf der Ottersberger Unglücksstelle herrscht ein wüstes Chaos von total zerstörten, ineinandergeschobenen Lokomotiven und von Pack-, Post-, Schlaf-, Personen- und Güterwagen. Dazwischen liegen noch

Karte zum Eisenbahnunglück bei Ottersberg.

viele Kadaver von Tieren, teils totgequetscht, teils abgestochen, weil sie schwer verletzt wurden. Fünf Leichen wurden von Zug- und Postbeamten geborgen, eine sechste ist unter den Lokomotivtrümmern sichtbar. Elf Verletzte wurden meist in ihre Heimat befördert. Der Postwagen, der sofort nach der Kollision in Flammen geriet, ist total ausgebrannt. Die Postsachen sind teilweise geborgen. Die Aufräumungsarbeiten sind sehr schwierig, weil die Lokomotiven fest ineinander geschoben sind und teils auf dem Bahndamm, teils an der Böschung liegen. Daneben, quer über dem Gleis, befindet sich ein Schlafwagen, ein Packwagen und ein Personenwagen. Der Packwagen ist ganz, die übrigen Wagen sind teilweise zerstört. Der Schnellzug sollte den Güterzug in Ottersberg überholen, und der Güterzug wollte auf ein anderes Gleis geleitet werden als der Schnellzug herankam und ihn in der Weiche mit voller Wucht traf. Etwa zwölf Güterwagen sind total zertrümmert oder stark beschädigt und etwa 60 Stück Rindvieh getötet. Das Vieh war aus Mecklenburg, Lübeck und Hamburg nach dem Rheinland bestimmt. — Die „Hamburger Nachrichten" melden, daß für die dortigen Handelskreise, namentlich für die Banken, der Unglücksfall große geschäftliche Störungen im Gefolge habe, da von Hamburger Banken und Bankiers eine große Anzahl von Wertpapieren, die zur Ultimoregulierung nach Paris, London, Brüssel und Antwerpen bestimmt waren, mit der Post des verunglückten Zuges expediert worden sind. Der Wert der verunkteten Papiere wird an der Börse schätzungsweise auf 15 bis 20 Millionen Mark angegeben. Da nach den amtlichen Mitteilungen wohl sämtliche Effekten vernichtet sind, wird über sie eine Sperrfrist verhängt werden, und nach deren Ablauf werden die Papiere durch neue ersetzt, so daß ein direkter Schaden, der übrigens durch Versicherungen gedeckt ist, nicht entsteht.

* **Sagan**, 1. Januar. (An Tollwut gestorben.) Ein Opfer seines Berufes geworden ist der Landbriefträger Keßler in Hartwigswaldau bei Sagan, der kürzlich auf seinem Briefgange von einem tollwütigen Hunde gebissen worden war. Trotzdem sich K. wort zur Schutzimpfung nach Breslau begeben hatte, ist er doch bald darauf verschieden. Der Verstorbene, ein pflichtgetreuer Beamter, war seit elf Jahren bei der Postagentur in Hartwigswaldau angestellt.

* **Thorn**, 1. Januar. (Opfer des harten Winters). In West- und Ostpreußen sind in den letzten Tagen sehr starke Schneefälle niedergegangen. Meldungen über Verluste von Menschenleben durch den harten Winter mehren sich. Gestern wurden auf der Feldmark Lyck ein Knecht Schulz aus Scheditsken, bei Szillen ein 14jähriger Bursche, der sich auf dem Heimweg von einer Treibjagd befand, bei Wissel auf der Chaussee ein unbekannter Mann erfroren aufgefunden. Im Walde bei Thomarenen ist der Roßarzt Küttner vom Wege abgeirrt und im Schnee umgekommen. Der Oberzeugwerker Leo v. Kalzinski, der sich beurlaubt hatte, in Straßburg aufhielt, ist auf dem Heimwege von einer Festlichkeit im Stadtwalde verschwunden; wahrscheinlich ist auch er ein Opfer der Kälte geworden.

* **Kassel**, 1. Januar. (Mordtat.) In vorletzter Nacht wurde im Dorfe Gilsa bei Zimmerode ein Mord verübt. Der Oberschweizer Anton, welcher bei dem Pächter des Gilsa'schen Rittergutes Cornelius bedienstet war, wurde nachts auf der offenen Straße hinterrücks erstochen. Man fand ihn morgens in der Frühe als Leiche. Der Täter soll ein Bediensteter eines dort sich aufhaltenden Kaufselluternehmens sein. Der Getötete war 26 Jahre alt, verheiratet und Vater von 7 Kindern.

* **Düsseldorf**, 1. Januar. (Zusammenstoß von Zügen.) Am 1. Januar 1907 nachts 12½ Uhr fuhr der sehr verspätete D.-Zug 22 in Düsseldorf—Hauptbahnhof auf den in der Einfahrt begriffenen Personenzug 204. Personen sind nicht verletzt. Ein Reisender des D.-Zuges 22 und der Wagenwärter des Personenzuges 204 klagen über Schmerzen. Der Materialschaden ist gering. Der Betrieb war unwesentlich gestört. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

* **Dortmund**, 1. Januar. (Die Explosion in Annen.) Die Strafuntersuchung gegen die Betriebsleitung der Roburitfabrik Annen ist als ergebnislos eingestellt worden. Die Ursache der folgenschweren Explosion vom 28. November wurde nicht aufgeklärt. Die nunmehr abgeschlossene Liste der Opfer zählt 40 Tote und 104 Verwundete auf. Von letzteren wurden 85 geheilt.

* **Paris**, 1. Januar. (Eine Revolverschießerei in einem Restaurant) ereignete in einer der letzten Nächte hier größte Aufregung und freche Entrüstung. In ein Kabarett des Montmartre kamen gegen Mitternacht lärmend und laut singend drei junge Leute und verlangten ungeheim Champagner. Der Wirt wollte den Gästen keine Getränke verabreichen und forderte sie auf, das Lokal zu verlassen. Da zog einer von ihnen einen Revolver aus der Tasche und gab mehrere Schüsse ab. Diesem Beispiele folgten seine Kumpane, und bald war im Restaurant eine allgemeine Revolverschießerei im Gange. Da die Schützen aber stark angetrunken waren, richteten die Kugeln Unheil an und verletzten mehrere Gäste zum Teil recht schwer. Als die „Spatzvögel" sahen, was sie getan hatten, suchten sie zu entfliehen, wurden aber vom Wirte und den Kellnern festgehalten. Wenn nicht zur Zeit die Polizei eingegriffen hätte, wären die drei von dem Publikum gelyncht worden.

* **Madrid**, 1. Januar. (300,000 Peseta unterschlagen.) Ein Skandal, der in Madrider militärischen Kreisen großes Aufsehen erregt, ist jetzt aufgedeckt worden. Es handelt sich um große Geldunterschlagungen, die im Militärklub festgestellt worden sind. Man spricht von 300,000 Peseta. Der Schatzmeister des Klubs soll mit dieser Summe bereits jetzt dem 19. Dezember flüchtig sein.

* **Brüssel**, 1. Januar. (Ueber das Schadenfeuer,) das, wie schon gemeldet, eine Anzahl Gebäude, darunter ein Warenhaus, einäscherte, werden folgende Einzelheiten bekannt: Der von der Feuersbrunst verursachte Schaden wird auf über drei Millionen Frank geschätzt. Vom Personal des gänzlich niedergebrannten Warenhauses Tiey, vormals Cohn Donnay, sind 250 Angestellte arbeitslos. Eine Anzahl kleiner Geschäfte ist zerstört. Als Ursache des Brandes wird Kurzschluß vermutet.

* **Rom**, 1. Januar. (Am heiligen Abend ermordet.) Ein fürchterliches Verbrechen hat die Bevölkerung Roms aufs heftigste erregt und die Weihnachtsstimmung völlig zerstört. Am heiligen Abend lockte der Wächter eines Neubaues, Sampaolo, ein hübsches, achtjähriges Arbeiterkind namens Giovannina de Angelis in seine Stube. Das arme Kind verblutete an den Folgen des Verbrechens und starb. Sampaolo schaffte den Leichnam fort. Am nächsten Morgen wurde der Leichnam von einigen Kirchgängern gefunden. Die angestellten Ermittlungen führten alsbald zur Entdeckung und Verhaftung des Täters. Der römischen Bevölkerung bemächtigte sich solche Wut, daß man die Wohnung des Verbrechers stürmte, seinen Hausrat auf die Straße warf und in Brand steckte. Am 28. Dezember wurde das arme Kind begraben. Man hatte einige tausend Lire gesammelt, um das Begräbnis mit größter Pracht begehen zu können. Trotz des kalten Winterregens folgten über 10000 Personen dem Leichenwagen, unter ihnen viele weißgekleidete Mädchen mit Blumen. Vor der Kirche San Lorenzo machte der Leichenzug Halt, und hier hielt unter strömenden Regen der Abgeordnete Mazza eine Ansprache und suchte die Mutter und die kleinen Schwestern der Ermordeten zu trösten. Eine dicht gedrängte Menschenmenge füllte die Straßen, durch die sich der Leichenzug bewegte.

* **London**, 1. Januar. (Die eigene Hochzeit vergessen.) Ein Fall von Vergeßlichkeit, wie er denn doch nicht oft vorkommen dürfte, ereignete sich in der Gemeinde der St. Paulskirche Brentford. Es war vereinbart worden, daß ein Brautpaar am Weihnachtstage zum Altar schreiten sollte, um feierlich den Bund fürs Leben zu schließen. Um 9 Uhr morgens traf auch die Braut mit ihren Angehörigen in der Kirche ein. Aber der Bräutigam war nirgends zu erblicken. So nahm die Gesellschaft Platz und wohnte einstweilen mehreren anderen Eheschließungen bei. Als dann der Bräutigam aber immer noch nicht kam, sandte man einen Boten aus, den Vermißten zu suchen. Man fand den angehenden Gatten damit beschäftigt, mit Würde und Ruhe und mit der Sorglosigkeit des Gerechten sein Frühstück zu vergehren. Seiner Gewohnheit gemäß war er um sechs Uhr aufgestanden, hatte gearbeitet und darüber seine eigene Hochzeit völlig vergessen. Indes die Braut in der Kirche harrte und schmachtete, fuhr der angehende Ehemann nun hastig in die Festkleider, sprang in eine Droschke hat den Kutscher, doppelt so rasch zu fahren, und kam endlich atemlos in die Kirche gestürzt, wo er schließlich doch noch glücklich seine Braut zum Altar führen konnte.

* **London**, 1. Januar. (Toller Streich englischer Soldaten.) Drei Leute von der Ersatzschwadron des in Aegypten stehenden Innisskilling-Dragoner-Regiments verübten in der Kavallerielaserne von Ballincollig einen Streich, der ihnen teuer zu stehen kommen dürfte. Die Leute überstiegen den Posten im Kasernenhofe, banden und knebelten ihn, holten drei der besten Pferde aus dem Stall und galoppierten wie wahnsinnig in dem Distrikt herum. Dem Manne gelang es nach einiger Zeit, durch Hin- und Herrollen auf dem Boden den Knebel von seinem Munde zu lösen und um Hilfe zu rufen. Ein in die Kaserne zurückkehrender Unteroffizier befreite ihn aus seiner, in der Kälte keineswegs angenehmen Lage und machte Meldung von dem Vorgange. Die drei Ausreißer wurden verfolgt und festgenommen und setzen ihrer Verurteilung entgegen.

* **Kopenhagen**, 1. Januar. (Ueber das Attentat) auf den Präsidenten des Handels- und Seegerichts Koch in dessen Privatwohnung wird noch berichtet, daß der Hausherr den ausdrücklichen Befehlen, einem Bettler, im Hausflur anfrat, ihn aber schroff abwies. Darauf wurde er plötzlich mit einem Revolver angegriffen. Ein Schuß drang ihm in den Mund und machte ihn kampfunfähig. Als der Attentäter sah, was er angerichtet hatte, entfloh er. Der Ueberfallene erkannte in ihm einen oft bestraften Verbrecher namens Christoffersen.

* **Washington**, 1. Januar. (Das Eisenbahnunglück bei Terracotta.) Nach weiteren Meldungen über den Zusammenstoß bei Terracotta beträgt die Zahl der Toten 38, die der Verletzten 50. Die beiden letzten Wagen des Personenzuges wurden völlig zertrümmert; von den 50 Reisenden des letzten Waggons kamen nur drei unverletzt davon; zwei von diesen hatten sich auf der Plattform befunden. Die übrigen gerieten unter den Wagen oder wurden von umherfliegenden Trümmerstücken getroffen.

„Sie wiegt jetzt doppelt soviel."

Viele Kinder verweigern jede Nahrung und siechen dahin, während doch den Eltern kein Opfer zu groß gewesen wäre, das kleine Leben zu retten. Der nachfolgende Brief schildert einen solchen Fall und berichtet, was Hilfe brachte:

Elberfeld, Riemenstraße 20, den 26. Okt. 1905.

Mein Töchterchen Elfriede litt mit 11 Monaten an heftigem Brechdurchfall und konnte absolut nichts mehr vertragen; dabei schrie das Kind Tag und Nacht und hatte auch durch das Zahnen viel zu leiden. Nach wenigen Tagen des Gebrauchs von Scotts Emulsion trat jedoch schon eine Besserung ein, und seitdem hat sie sich so gekräftigt, daß sie jetzt doppelt soviel wiegt, als vor dem Gebrauch von Scotts Emulsion. Sechs weitere Zähnchen hat sie leicht und ohne Schmerzen bekommen.

(gez.) Carl Salzbrenner.

Wo alles andere versagt, wird Scotts Emulsion willig genommen und vertragen, kräftigt das ganze System, regelt die geschwächte Verdauung, so daß der Appetit zurückkehrt, und bald stellen sich rosige Wangen und lachende Augen wieder ein.

Scotts Emulsion besteht nur aus den reinsten Rohmaterialien, und ausschließlich der feinste Norwegische Dampflebertran wird dazu verwandt, der teurer als andere Transorten, aber auch weit nährkräftiger ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit großem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Gelatinöse Kistaller Medizinal-Lebertran 150,0, reines Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3 unterphosph. rigsaures Natron 3,0, pulv. Tragant 2,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Herzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl à 2 Tropfen

Nur einmal im Jahre,

vor Beginn der Inventur, zur Zeit

Grosser Ausverkauf.

Kleiderstoffe jeder Art. Seidenstoffe. Konfektion für Damen und Kinder, für Sommer und Winter.

Leinen- und Baumwollenwaren. Wäsche.

Teppiche, Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Tisch-, Stepp-, Reise- u. woll. Decken. Tuche u. Buckskins.

Reste und einzelne Roben.

■ Schürzen, Tücher, Taschentücher, Gürtel, Besätze etc. ■

Preise auffallend billig.

Kein Umtausch. **Bruno Freytag,** Leipzigerstr. 100. Netto-Preise gegen bar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070103032/fragment/page=0001

Im Wechselspiel des Lebens.

Roman von A. Marby.

36] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.

„Papa schlummert", entgegnete Agnes mit leiser Stimme. „Er konnte in der vergangenen Nacht keinen Schlaf finden, nun überfällt er ihn im Laufe des Tages zu wiederholten Malen, hält jedoch nicht lange an. Wenn Sie vielleicht einige Minuten warten möchten?" fügte die junge Dame mit einladender Handbewegung auf den ihr zunächst stehenden Sessel deutend, verbindlich hinzu. Der Gedanke, daß ihm das schmerzlich süße Glück, der heimlich Geliebten gegenüber zu sitzen, jetzt zum letzten Mal zu teil wurde, bewog Assessor Fernbach, auf dem bezeichneten Sitz sich niederzulassen.

„Es ist lange her", sagte er dann, sich Agnes leicht zuneigend, mit bedeutsamer Betonung, „seit ich mich solchen Vorzugs zu erfreuen hatte."

Sie zuckte kaum merklich die Schultern, ihr Mund blieb geschlossen. Nun schwieg auch Fernbach. Forschend ruhte sein Blick auf ihrem tiefgesenkten Antlitz. Er saß ihr nahe genug, die auffallende Blässe zu bemerken, welche statt der sonstigen warmen Röte die Wangen bedeckte. Die junge Dame hatte sich überhaupt verändert. Ihr seltsam gedrücktes, schweigsames Wesen hatte nichts gemein mit der früheren impulsiven Lebendigkeit, dem neckischen Uebermut der jugendfrischen hinreißenden Erscheinung.

Agnes fühlte seine Augen auf sich ruhen. Je länger, desto beklommener wurde ihr ums Herz unter seinen durchdringenden Blicken. Warum sprach er nicht? — Endlich konnte sie das Schweigen nicht länger ertragen. Den gesenkten Kopf erhebend sagte sie matt lächelnd:

„Ich finde erst heute Gelegenheit, Herr Kreisrichter, Sie zu Ihrer Beförderung zu beglückwünschen."

Fernbach neigte wortlos dankend sein Haupt.

„Wie ich höre", fuhr Agnes fort, „gedenken Sie Berlin bald zu verlassen. Warum bleiben Sie nicht bei Papa?"

Ihre Frage berührte ihn peinlich.

„Aus dem einfachen Grunde, gnädiges Fräulein, weil ich dem mit meinem neuen Amt verbundenen Pflichtgebot gehorchen muß", versetzte er gemessen.

„Muß?" wiederholte Agnes mit eigener Betonung. „Muß, Herr Kreisrichter? Steht Ihr Bleiben oder Gehen nicht vielmehr in Ihrem Willen?"

„Nein!"

Das kurze, bestimmte „Nein" trieb eine brennende Röte in das bleiche Mädchenantlitz; ihre Augen verdunkelten sich.

„Mithin", sagte sie mit leise bebender Stimme, „leitet eine geheimnisvolle Macht Ihren Entschluß?"

„So ist es!" gab er in bewegterem Tone zur Antwort.

„Sie wissen", fragte sie in gewaltsam aufsteigendem Zorn, „mein armer Papa leidet unter Ihrer hartnäckigen Weigerung, seinen gutgemeinten Vorschlag anzunehmen, und trotzdem beharren Sie darauf?"

„Ja, glauben Sie denn, ich selber leide nicht unter der harten Notwendigkeit, in den Augen meines verehrten Gönners und seiner Angehörigen, die mir tausend Freundlichkeiten erzeigten, als ein Undankbarer zu erscheinen?" lautete Fernbachs leidenschaftlich erregte Gegenfrage. „Ich bin durchdrungen von der edlen Gesinnung Ihres Herrn Vaters, möchten doch nun auch Sie sich überzeugen lassen, daß nur höchstwichtige Gründe mich zwingen, das großmütige Anerbieten abzulehnen."

„So nennen Sie doch diese Ihre zwingenden Gründe!" forderte Agnes mit blitzenden Augen.

„Unmöglich!"

„Das ist, o Gott, das ist Feigheit", stieß sie hervor. Fernbach wurde totenbleich, in seinen Blicken malte sich nicht Zorn, sondern Qual und Pein und schmerzliches Erstaunen! Welche Vorstellungen durchkreisten des Mädchens Hirn, daß es sich zu solcher Beschuldigung hinreißen ließ? Sie fest anblickend, versetzte er in möglichst beherrschtem Tone:

„Was berechtigt Sie zu diesem schweren Vorwurf?"

„Sie fragen noch darnach? Wenn Sie ihn nicht auf sich sitzen lassen wollen, dann brechen Sie Ihr Schweigen! Erklären Sie frank und frei, warum Ihres Bleibens hier nicht länger sein kann! Besände ich mich im Irrtum, wollte ich — o Gott, ja! Millionenmal wollte ich Sie um Verzeihung bitten, aber erst die Wahrheit, warum Sie gehen wollen, gehen — müssen!"

Sie septe ihm wahrhaft das Messer an die Kehle, doch angesichts ihrer wachsenden Aufregung kehrte ihm seine volle Ruhe zurück.

„Machen wir diesem unfruchtbaren Streit ein Ende —" sagte er, sich langsam erhebend. „Meinen zwingenden Grund kann und darf ich Ihnen niemals enthüllen! Sie ahnen nicht", fügte Fernbach nach einem tiefen Atemzuge, schmerzbewegt hinzu, „die Tragweite Ihres Wunsches! Wüßten Sie, was Sie fordern —"

„Wer sagt Ihnen", fiel Agnes mit halberstickter Stimme ein, „daß ich es nicht weiß?"

„Mein Fräulein —"

„Nun ja, da Sie schweigen, soll mein Mund Ihnen verkünden, weshalb Ihres Bleibens nicht ist in diesem Hause! Sie sehnen sich fort, es drängt Sie in die Ferne, weil —" Agnes verstummte, preßte die bebenden Finger gegen ihre Stirn und stieß dann außer sich hervor: „Weil, o Gott! weil Sie hier nicht länger in der Nähe eines Wesens atmen können, das Sie hassen und verachteten!"

„Verstehe ich recht? Sie glauben?"

„Ich glaube nicht nur, ich weiß, Sie hassen mich!" unterbrach ihn das erregte Mädchen heftig. „Haben Sie etwa den Mut zu leugnen?"

„Ja, tausendmal ja!" entgegnete Fernbach mit ernster Bestimmtheit. „Ich bitte Sie, den umgekehrten Fall — jetzt muß es gesagt werden, als den richtigen anzunehmen. Das heißt: Ich scheide von hier, um Sie für immer von dem Anblick eines Ihnen tief verhaßten Menschen zu befreien!"

Agnes fuhr jäh von ihrem Sitz empor. Bleich bis in die Lippen den Sprecher verständnislos anstarrend, wiederholte sie mechanisch als er schwieg:

„Mir tief verhaßten Menschen! — Wissen Sie das ganz genau?"

„Agnes!" Von einer herzverwirrenden Ahnung durchzuckt, lag ein unbeschreiblicher Ausdruck im Ton seiner Stimme.

Sie hatte wohl kaum darauf geachtet. In Agnes dunklen Augen glühte es seltsam auf, als sie mit fliegendem Atem fortfuhr:

„Wahrheit um Wahrheit, ich hasse Sie nicht, ich — o Gott, ja — ich", ein schluchzender Laut drang aus ihrer Kehle, „liebe Sie, wie nichts und niemand auf der Welt — —"

Wieder klang Agnes Name in halbersticktem Jubelruf von Fernbachs Lippen. Er wollte, sein Antlitz zu dem ihren neigend, ihre Hände ergreifen, sie jedoch schlang ihre beiden Arme um seinen Hals, drückte einen einzigen Moment ihr Gesicht gegen sein stürmisch schlagendes Herz, riß sich dann ungestüm los und beide Hände über ihr in flammenden Purpur getauchtes Antlitz schlagend, stammelte sie unter heftiger rinnenden Tränen:

„Nun gehe — und verkünde es triumphierend der ganzen Welt, wie die stolze Agnes Kern, aller guten Sitte zum Hohn, sich Dir in die Arme geworfen hat. O Gott! wie magst Du mich verachten? Stoße mich zurück, Ernst, nicht so, laß mich —"

„Nie und nimmer!" flüsterte Fernbach innig, ihr die zitternden Finger vom Antlitz ziehend und mit seinen Händen umschließend. „Geliebte, nun halte ich Dich fest für das ganze Leben. Du mein Glück, mein alles! Aber —" er zog die schlanke Gestalt sanft an sich, „wenn ich an die Wirklichkeit dieses göttlichen Augenblicks glauben soll, blicke mich an, laß mich die Bestätigung in Deinen Augen lesen!"

Unter dem leidenschaftlich zärtlichen Klang seiner Stimme in Wonne erschauernd, hob Agnes ihre feuchtschimmernden Augensterne zaghaft empor, aber von dem feurigen Glanze, der ihr aus seinen Augen entgegenstrahlte, aufs neue erbebend, stammelte sie, sich Fernbach inniger anschmiegend:

„Auch mir ist es wie ein schöner Traum! O Gott, es wäre gräßlich, wenn ein Erwachen folgte, ich könnte es nicht ertragen, denn ich liebe Dich unsagbar!"

„Agnes! Und doch sträubtest Du Dich gegen das beglückende Gefühl, wolltest ihm nicht die Herrschaft einräumen. Wie konntest Du es über Dich gewinnen, mir wie eine völlig Fremde mit abweisender Kälte zu begegnen? Ich habe darunter schwer gelitten."

„Ich! und ich nicht minder!" gestand sie reuevoll. „Ich heuchelte Kälte und Nonchalance, damit Du die Wahrheit nicht ahnen solltest. Ich — schämte mich."

„Mein süßes Mädchen! Merktest Du nicht, wie teuer Du mir wurdest."

„Nein! Wäre solch ein verwegener Gedanke in mir aufgetaucht, ich hätte ihn mit aller Gewalt zurückgedrängt! Kann es denn auch möglich sein? Liebster, wenn Du Dich täuschtest? Du, so gut, so klug — und ich ein solch unbedeutendes Geschöpf voller Fehler und Launen —"

„Kind!" unterbrach er sie mit glücklichem Lächeln — „es muß doch wohl nicht allzuviel her sein mit Deinen Fehlern und Launen, da Du eben so, wie Du bist, Dich in mein Herz gestohlen hast, keine irdische Macht kann Dich daraus verdrängen! Uebrigens, meine Agnes", in den Ton seiner Stimme, in seine Augen und Mienen trat ein ernster Ausdruck — „hüte Dich, mich in Deiner Phantasie zu überschätzen! Ich bin nichts weniger denn fehlerfrei, dabei arm, häßlich —."

„Still!" ihre kleine Hand verschloß ihm den Mund — „verlästere Dich nicht. Für mich bist Du der Schönste, Beste."

„O — Du!"

Ein silberhelles anhaltendes Klingeln schreckte sie auf aus ihrer Seligkeit.

„Papa!" flüsterte Agnes, das liebliche Gesicht von heißer Röte übergossen, wollte sie sich Fernbachs Armen entwinden. Doch statt die Geliebte freizugeben, umschlang er sie fest und sagte hinend:

„Laß uns zusammen hineingehen."

Justizrat Kern hatte schon vor einer Viertelstunde das Bett mit dem Sofa vertauscht. Er wußte, seine Frau befand sich in Gesellschaft; sie hatte nur auf sein Zureden die Einladung angenommen. Aber sein Töchterlein war zu Hause geblieben, befand sich nebenan, schien Besuch zu haben, er vernahm flüsternde Stimmen. Wer war es nur, über dessen Unterhaltung Agnes vergaß, nach ihrem kranken Papa zu sehen? Mehr verdrießlich, daß sich niemand um ihn kümmerte, wie neugierig, setzte der Justizrat die Klingel in Bewegung.

Als gleich darauf die Portiere zurückgeschlagen wurde und er das enganeinander geschmiegte Paar erblickte, glaubte er einen Augenblick zu träumen! Doch wie er dann in die bewegten glückstrahlenden Gesichter schaute, ging ihm blitzschnell das Verständnis für Fernbachs rätselhaftes Verhalten auf. Frohe Ueberraschung malte sich in seinen Mienen. Aus seiner halb liegenden, halb sitzenden Stellung sich hastig emporrichtend, streckte er dem auf ihn zuellenden Paare seine beiden Hände entgegen und rief freudig bewegt:

„Kinder, welch ein gottgesegneter Anblick! Fernbach, mein lieber Sohn, das also war es — das? So blind zu sein! Da hätten wir uns diese schweren letzten Tage wahrlich ersparen können!"

„Wielleicht dienten sie dazu", versetzte Fernbach ernst, „zu festigen und zu reifen, was unklar in uns gärte. Auch mein geliebtes Mädchen und ich waren über unsere gegenseitigen Gefühle mir Blindheit geschlagen!"

„Papa", Agnes ließ sich vor ihm nieder und preßte ihr glühendes Antlitz gegen seine Knie, „bitte, frage ihn doch jetzt noch 'mal, ob er noch willens ist, Dich zu verlassen?"

(Fortsetzung folgt.)

Sportnachrichten.

* **Die Jagd in Sietzsch**, welche bisher von den Wiedemarschen Jägern gepachtet war, wurde meistbietend an Herrn Gutsbesitzer F. Wernicke in Sietzsch und Herrn Aug. Schwarz aus Halle verpachtet. Der Jagdpreis ist bedeutend gestiegen.

* **Bei dem Hauptverbands-Wettlauf des deutschen Stiervbandes** gewann, wie aus Schreiberhau gemeldet wird, Johann Hollmann-Spindelmühle die Meisterschaft von Deutschland im Stilaufen.

* **Bei dem Radrennen im Velodrom Rotherbaum in Hamburg** gewann gestern Robl den Großen Hanjapreis über 50 Kilometer überlegen in 56 Min. 11 Sek. Zweiter wurde Heinz, 1980 Meter, Dritter Steilbrink, 45 Runden zurück. Steilbrink hatte unter Motordesetzen zu leiden. — Das 10 Kilometer-Rennen hinter Motoren gewann Demke in 11 Min. 26 Sek. Zweiter wurde Theile, 10 Meter, Dritter Jeschkowitz, 660 Meter zurück. — Das Vorgabefahren gewann Bader leicht gegen Ruß und Ockert, ebenso gewann Bader das Hauptfahren leicht gegen Kudela und Bruno Wegener. — Im Meilenrennen siegte Willy Arend eine halbe Radlänge gegen Theile. Dritter wurde Ockert. — Das Match zwischen Robl und Demke wird am nächsten Sonntag im Velodrom Rotherbaum stattfinden.

* **Luftfahrt zweier Automobilisten.** Aus Kulmbach melden Heinrich und Fritz Opel und Dr. Wagner: Nach vierzehnstündiger Ballonfahrt ab Frankfurt a. M. sind wir um ½7 Uhr nachts am Fichtelgebirge bei Kulmbach gelandet. Die Ballonbelastung war erdrückend durch den Rauhreif. In allen Höhen herrschte minus zwölf Grad. — Die beiden Brüder Opel, bekannt als ausgezeichnete Automobilisten, haben zum ersten Male eine Luftreise unternommen.

* **Ein Weltschwimmen in der Seine** hat am ersten Weihnachtsfeiertag in Paris bei der Invalidenbrücke über eine Strecke von 3000 m stattgefunden. Das Schwimmen ist von einem Pariser Sportblatt veranstaltet und eine Nachahmung des Christmas oder Serpentine Cup genannten Preisschwimmens in London, das übrigens zur gleichen Stunde im Serpentine River abgehalten wurde. In Paris betrug die Temperatur der Luft einen Grad, jene des Wassers zwei Grad über dem Gefrierpunkt. Dessenungeachtet hatten sich zahlreiche Zuseher am Seineufer versammelt. Sechs Amateurschwimmer waren am Start erschienen: Casser, Lauffet, Meister und Bontemps für Frankreich, der Meisterschwimmer Aitken und Signor Rovida für Italien. Erster wurde Meister in 2: 24/5, Zweiter Aitken in 2: 15/5, Dritter Lasset in 2: 35/5. Bis auf Bontemps haben sämtliche Schwimmer bereits. Bontemps mußte aufgeben, da er zu viel Wasser schluckte, der Wellenschlag des Seineflusses war nämlich ziemlich stark. Sämtliche Schwimmer verließen das Wasser, ohne durch die große Kälte irgendwie gelitten zu haben.

* **In Amerika**, auch im Sport das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, wurden im Jahre 1905 allein auf den großen Bahnen der Vereinigten Staaten von den 36 größten Klubs über 1200 Renntage mit fast 8000 Rennen abgehalten; an Preisen gelangten rund 22 Millionen Mark zur Verteilung.

Aus der Umgebung.

g **Nietleben**, 1. Januar. (Geschenk.) Jedem Mitgliede des hiesigen 146 Mann zählenden Kriegervereins hat Herr Rittmeister Kersten-Zscherben, der Ehrenmitglied desselben ist, einen Zigarrenaschbecher als Weihnachtsgeschenk überreichen lassen. Dadurch soll das Interesse für die Kriegerwaisenhäuser geweckt und fleißige und eifrige Zigarrenstöpfchensammler gewonnen werden.

* **Morl**, 2. Januar. (Seltenes Jagdglück.) Gestern schoß in der Morler Flur Herr Rittergutsbesitzer Dippe einen Bussard von 1,50 m Flügelspannung.

* **Teutschenthal**, 31. Dezember. (Unfall.) Der Schlosser Brodtmann, dem durch einen Riemen die rechte Hand abgerissen wurde, ist, wie uns mitgeteilt wird, nicht auf dem Kaliwerke Krügershall verunglückt.

* **Eisleben**, 31. Dezember. (Ueber die Verwendung der Emil Steinkopf-Stiftung) hat sich die Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch insofern schlüssig zu machen, als sie über einen Antrag des Vorstandes des Vereins für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld um Ueberweisung eines Stockwerkes des ehemals Steinkopf'schen Hauses Schloßplatz Nr. 3 für Aufstellung und Zugängigmachung seiner Sammlungen zu neuender Benutzung zu entscheiden hat.

* **Bitterfeld**, 31. Dezember. (Unfälle.) Der Maurer Gustav Schade aus Petzerwda erlitt auf einem hiesigen Werke dadurch einen Unfall, daß ihm beim Freilassenen eines gußeisernen Führungsringes eines rotierenden Oens beim Fallen des Ringes der rechte Unterschenkel verletzt wurde. — Der Geschirrführer Karl Zügner aus Pouch, beschäftigt auf der großen Mühle, wurde vom Pferde an der rechten Schulter verletzt. — Am Sonnabend erlitt der Holzmeister Karl Pohle von hier von einem Pferde einen Schlag vor die rechte Brustseite.

* **Sangerhausen**, 31. Dezember. (Bei einer Schlittenfahrt verunglückt) sind gestern nachmittag bei Blankenheim der Kaufmann Ehler und seine Frau aus Eisleben. Beide stammen von hier und waren im Begriff, ihre hiesigen Verwandten zu besuchen. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß der Schlitten ins Schleudern kam und an einem starken Eberesschenbaum anprallte. Hierbei wurden die Insassen aus dem Schlitten geschleudert und erlitten erhebliche Verletzungen. Wie stark der Anprall war, ergibt die Tatsache, daß der Baum abgebrochen und der Schlitten zertrümmert ist. Die durchgegangenen Pferde wurden später im Walde eingefangen.

* **Wittenberg**, 31. Dezember. (Hundetreue.) Eine Studie zu einer Motopophotie hat in der Nacht zum Sonnabend ein Berliner Jagdhund gemacht. Auf einem Trittbrett des um ½3 Uhr aus Berlin hier eingetroffenen Zuges wurde ein beweglicher Eis- und Schneeklumpen bemerkt, in dem bei näherem Hinsehen ein wohlständig bereiter Jagdhund mit der Berliner Hundemarke Nr. 5021 erkannt wurde. Jedenfalls hat der Hund seinem Herrn in den Wagen folgen wollen, ist dabei ausgeschlossen worden und hat die Fahrt als blinder Insassenpassagier mitgemacht, während sein Herr jedenfalls auf einer Zwischenstation ausgestiegen ist. Es wurde den Beamten hier nicht leicht, den Hund zum Verlassen seines sicheren Platzes zu bewegen, doch ist das endlich gelungen und der Hund auf dem Bahnhofe in Verwahrung genommen worden.

* **Zeitz**, 31. Dezember. (Abgelehnte Krankenhaus.) Wie der „Zeitzer Anzeiger" schreibt, beabsichtigte die Verwaltung des Knappschafts-Krankenhauses „Bergmannsstolz" noch ein zweites Krankenhaus zu erbauen. Dafür war Zeitz in Aussicht genommen wegen seiner Lage im Mittelpunkte des Kohlenbergbaues im Zeitz-Meuselwitzer Bezirke. Angeblich ist die Stadt Zeitz nicht auf das Anerbieten eingegangen, vermutlich um das städtische Krankenhaus nicht zu schädigen. Auch das Gesuch einer Gesellschaft zur Erbauung eines Hotels am Altmarkte hier soll keine Zustimmung erhalten haben.

* **Dessau**, 31. Dezember. (Prinz Eduard von Anhalt) ist seit etwa einer Woche an akuten Darmstörungen mit Vergiftungserscheinungen heftig erkrankt. Der Patient befindet sich auf dem Wege langsamer Besserung. Die Vergiftung soll von dem Genuß verdorbener Speisen zurückzuführen sein.

W **Freyburg**, 1. Januar. (Unfall.) Kaufmann Gustav Roesiger fiel in seinem Hause und brach die linke Hand im Handgelenke.

* **Magdeburg**, 31. Dezember. (Auszeichnung.) Dem Oberbürgermeister a. D. Gustav Schneider hierselbst ist der Königl. Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

Halle, den 2. Januar.

* **Ein Streich** wurde in einer Novembernacht von dem Kesselschmied Gustav L. ausgeführt, der, wenn er in der Spiesstraße gewesen wäre, vielleicht als Scherz hätte aufgefaßt werden können, worin ihn L. angesehen wissen wollte. L. hatte nämlich aus einem Zimmer eines Restaurants einen Postkartenautomaten fortgetragen und in den Eingang zur Loge in der Albrechtstraße gestellt, wo er am anderen Morgen unversehrt gefunden wurde. Diese Handlung wurde als Diebstahl angesehen und L. erhielt deshalb eine Gefängnisstrafe von drei Tagen zudiktiert.

* **In bitterer Not** hatte der Arbeiter Friedrich M. 8 Mk., die ihm ein Kaufmann zum Ankauf von Eiern gegeben hatte, im eigenen Interesse verwendet. Seine Frau war krank und die Miete fällig gewesen. M. hatte sich nicht anders zu helfen gewußt, als das anvertraute Geld zu unterschlagen. Da er wegen Eigentumsvergehens, wenn auch vor langen Jahren, vorbestraft ist, erhielt er eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen.

* **Auf schiefer Bahn.** Die Kaufmannslehrlinge Erich St. und Johannes B., welche im August d. J. wegen fortgesetzter Diebstähle, bezw. Anstiftung zu derselben von der Strafkammer zu 4 bezw. 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden sind, standen vor dem Schöffengericht, weil noch weitere lose Streiche dieser netten Früchtchen zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft gekommen waren. Zunächst saß St., welcher beschuldigt wurde, der Witwe Kl. ein Portemonnaie mit 91 Mk. gestohlen zu haben, allein auf der Anklagebank. Ihm war bei der früheren Verurteilung bedingte Begnadigung in Aussicht gestellt worden. Das hatte ihn aber nicht abgehalten, 4 Wochen später erneut einen ganz gemeinen Diebstahl auszuführen. Nach seiner Angabe hatte ein junges Mädchen, das im vorigen Sommer in einem Spezialitätentheater kurze Zeit tätig gewesen war, ihn verführt, der Frau K., bei welcher das Mädchen wohnte, am 6. September aus einer Kommode 91 Mk. zu nehmen. Diese Summe will er, nachdem sie in andere Gebiete umgewechselt war, dem verführerischen Mädchen gegeben haben. Ueber die Folgen seiner Handlungen will er sich dabei keine Rechenschaft gegeben haben. Wegen dieser scheinbar sinnlosen Handlung war der Angeklagte auf seinen Geisteszustand beobachtet. Der Sachverständige, Professor Schulz, erklärte aber, das die Verstandesleistung des Angeklagten gut und seine Intelligenz eine durchschnittliche sei. Der körperliche Befund, sowie die Handlungen des Angeklagten ließen jedoch darauf schließen, daß auf dem moralischen Gebiete ein Defekt bei ihm vorhanden sein könne. Er sei jetzt leicht Verführungen zugänglich und könne schwer Versuchungen widerstehen. Der Gerichtshof erkannte deshalb in diesem Falle gegen den Angeklagten auf einen Beweis. Sodann nahm auch B. neben St. auf der Anklagebank platz. Beide hatten sich des Betruges schuldig gemacht. Auch diesmal will St. wieder der Verführte gewesen sein. Eines Tages soll B. zu ihm gesagt haben: „Du, sieg mal zu, wie du eine quittierte Rechnung bekommst, damit wir uns wieder Geld verschaffen können." St. habe sich das nicht zweimal sagen lassen und darauf seinem Chef eine auf Frau Th. ausgestellte Rechnung gestohlen und dem B. gegeben. Da die Rechnung nicht quittiert gewesen sei, habe er sie erst wieder mitnehmen wollen. B. hätte aber erklärt, er habe schon jemand an der Hand, der die Quittung ausstellen würde. Mit dieser Rechnung sei dann B. zu Frau Th. gegangen und habe von derselben 40 Mk. erhalten, ihm aber nichts davon abgegeben. B. verneinte, dem St. die Schuld in die Schuhe zu schieben. Dieser habe ihm erst die Rechnung und, da er diese zurückgewiesen, dann die Quittung gebracht, nachdem St. es erst selbst versucht hätte, das Geld einzukassieren. Demgegenüber bekundete aber der Chef des St., daß die Quittung in seinem Bureau nicht ausgestellt sei. Der eindringlichen Verwarnung des Richters, doch den zu nennen, der die Quittung angefertigt habe, setzte B. Schweigen entgegen. B. wurde wegen Betruges zu einer Geldstrafe von 30 Mk., St. wegen Beihilfe zum Betruge zu einer Geldstrafe von 10 Mk. verurteilt. Von der beantragten Gefängnisstrafe war mit Rücksicht auf die Jugend der Angeklagten abgesehen worden.

* **Ein spitzbübischer Schuljunge.** Der 14jährige Schulknabe Karl Witte, der bereits mehrere ganz unverschämte Diebstähle ausgeführt hat, war wieder einmal angeklagt, weil er am 3. September einer Frau G. ein Portemonnaie mit 13,05 Mk. Inhalt aus der Wohnung gestohlen habe. Die Schuldbeim, die der Angeklagte von der Ausführung des Diebstahls gab, zeigte, wie dringend notwendig es war, den total verdorbenen Jungen in Zwangserziehung zu bringen. „Ich kam", so sagte er ungefähr, „mit Robert B. (einem strafunmündigen Knaben) durch die Mittelstraße und bemerkte, wie eine Frau aus dem Fenster sah. Ich sagte dann zu B.: „Du, wir wollen mal sehen, ob wir da etwas stehlen können. Wir gingen hinein und fanden die Korridortür offen. Ich trat ein und fand dann in der Küche das Portemonnaie, das ich darauf schnell zu mir steckte. Auf der Wiese versteckten wir es dann unter einem Stein bis zum 6. September. Wir teilten uns das Geld, fuhren darauf nach Naumburg, machten uns dort einen gemütlichen Tag und haben auf diese Weise das Geld untergebracht." Da dieser Nichtsnutz schon zu drei Wochen Gefängnis wegen der andern Diebstähle verurteilt ist, erhielt er heute eine weitere Gefängnisstrafe von einer Woche.

* **Gegen die Baupolizeiordnung** soll der Baumeister L. dadurch verstoßen haben, daß er in einem Neubau nicht zum Rohbau gehörende Arbeiten ausführen ließ, bevor die Rohbauabnahme erfolgt war. Er hatte deshalb ein Strafmandat über 5 Mark erhalten, gegen dasselbe aber richterliche Entscheidung beantragt. Vor Gericht berief sich der Angeklagte auf den Wortlaut der polizeilichen Bestimmung, nach welcher mit dem „Abputz" nicht begonnen werden darf, ehe nicht die Rohbauabnahme erfolgt ist. Er habe nun in den Räumen Heizkörper anlegen und Fensterkreuze mit Jalousiefenstern einsetzen lassen. Diese Arbeiten fasse er nicht als Abputzarbeiten auf. Zwei als Sachverständige geladene Maurermeister waren derselben Ansicht. Man könne diese Arbeiten weder zu den Rohbauarbeiten noch zu den Abputzarbeiten rechnen; die Baupolizeiordnung enthalte also, wie dieser Fall zeige, eine Lücke. Der Zweck der Rohbauabnahme sei, die Konstruktion zu prüfen. Durch die in diesem Falle ausgeführten Arbeiten sei aber die Konstruktion nicht so verdeckt worden, daß nicht eine Prüfung derselben hätte stattfinden können. Nach der Beweisaufnahme kam der Gerichtshof zu einem freisprechenden Urteil. Es wurde in der Urteilsbegründung hervorgehoben, daß die hiesige Baupolizeiordnung auf moderne Neubauten nicht zugeschnitten sei.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Burgstraße 38.

Aufgeboten (31. Dezember): Der Ingenieur Hermann Mochau und Elsbeth Hedler, Gr.-richterstraße und Sophienstr. 31.

Eheschließungen (31. Dezember): Der Fabrikant Paul Gellert und Martha Görling, Friedrichstr. 22 und Rosenfeld. — Der Schmied Karl Hagemann und Marie Köppke, Bernhardstr. 9a. — Der Schneidermeister Heinrand Franke und Anna Götz, Goethestr. 29.

Geboren (31. Dezember): Dem Verlagsbuchhändler Dr. phil. Hans Knapp ein S. Wilhelm, Mühlweg 5. — Dem Arbeiter Hermann Schröder

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070103032/fragment/page=0002

im S. Kurt, Böchtr. 9. — Dem Schneider Ewald Wahl eine T. Erna, Viktoriaplatz 4. — Dem Arbeiter Hermann Seidewitz ein S. Otto, Weißenburgstr. 1. — Dem Schmied Richard Fleck eine T. Elsa, Körnerstr. 8. — Dem Bleiglaser Karl Troll eine T. Flora, Wittekindstr. 7. — Dem Bauarbeiter Otto Kluge eine T. Marie, Geiststr. 52.

Gestorben (31. Dezember): Des Arbeiter August Schmidt T. Else 2 Woch., Trotharstr. 78. — Des Altwaltenhändler Franz Göge T. Elsbeth 1 J., Körnerstr. 32. — Die Witwe Friederike Vogel geb. Meißner 81 J., Wörthstr. 1 — Der Bauarbeiter Hermann Beckel 46 J., Lilienstr. 13. — Des Kesselschmied Anton Knoche S. Franz 2 Mon., Gr. Wallstr. 42. — Des Oberpostschaffner Gustav Fuchs Ehefrau Karoline geb. Gische 44 J., Berlinerstraße 30. — Des Ziegelarbeiter Bernhard Richter T. Ida 6 Mon., Oppinerstraße 11.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (31. Dezember): Der Marinebaumeister Felix Pietzker und Frida Knaths, Wilhelmshaven und Kirchnerstr. 8. — Der Revierjäger Max Merkewitz und Paulina Piotrowski, Merseburgerstr 69. — Der Tischler Otto Schnitze und Magdalene Hauptzier, Kuttelhof 8 und Magdeburgerstr. 25.

1. Januar: Der Arbeiter Johann Marquart und Susanna Rotzalski, Schmiedestr. 22 und Pfännerhöhe 75. — Der Drechsmaschinenbesitzer Emil Guchler und Anna Engelmann, Fienfledt und Dryandenstr. 2

Eheschließungen (31. Dezember): Der Schlosser Richard Ruthe und Johanna Geiser, Schönefeld bei Leipzig und Brackdorferstr. 9. — Der Tischler Hermann Fischer und Marie Schwarz, Kl. Brauhausstr. 3.

Geboren (31. Dezember: Dem Arbeiter Peter Jurczat ein S. Max, Altenstr. 5 — Dem Kohlenhändler Otto Hempel eine T. Ida, Unterberg 14 — Dem Arbeiter Bernhard Vogel ein S. Hermann, Saalberg 27. — Dem Former Otto Winter eine T. Erna, Ludwigstr. 4. — Dem Schneider Joseph Hohe eine T. Anna, Taubel 11. — Dem Güterbodenarbeiter Friedrich Prodik eine T. Margarete, Lindenstr 56. — Dem Arbeiter Hermann Fiedler eine T. Emma, Altenstr. 4. — Dem Maurerpolier Richard Zimmermann Zwillinge Richard und Luise, Klinik. — Dem Handelsmann August Priedigkeit ein S. Hans, Klinik. — Dem Schlosser Alwin Fischer ein S. Johannes, Liebenauerstraße 169. — Dem Blechschmied Otto Löffler eine T. Frida, Dreskauerstraße 10. — Dem Graveur Anton Lux eine T. Erna, Kurzenplan 1. — Dem Arbeiter Friedrich Herbst ein S. Walter, Kl. Klausstr. 5. — Dem Bahnarbeiter Hermann Fleischhauer eine T. Ida, Forsterstr 21. — Dem Schlosser Willy Hecht ein S. Willy, Schmiedestr. 8. — Dem Schmied Friedrich Lauenroth eine T. Anna, Dryandenstr 20.

Gestorben (31. Dezember): Der Ingenieur Julius Scheinhütte 56 J., Kirchnerstr. 9. — Die Witwe Christiane Nolte geb. Thomas 83 J., Brunnenwarte 15. — Des Formermeister Gustav Bohne T. Hedwig 5 M., Freimfeldestr. 19. — Die Witwe Wilhelmine Gödecke geb Seipel 83 J., Jenkestr. 10 — Die Witwe Henriette Braumann geb. Schuchardt 63 J., Klinik — Des Schmied Richard Hunger S. totgeboren, Klinik — Des Handelsmann Albert Stope T. Berta 11 M., Margarethenstr. 2. — Die Witwe Johanne Zappe geb Westphal 70 J. Torstr. 35

1. Januar. Des Bohnenmeister Paul Schäfer S. Hugo 2 M., Mühlberg 12. — Des Fabrikarbeiter Otto Gittel T. Martha 3 W., Wörmlitzerstraße 8. — Des Fabrikarbeiter Friedrich Schütze Ehefrau Johanne geb. Neumann 60 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote.

Der Besitzer Konrad Grochowski und Anna Schlachetzki, Morahnen und Briesen — Der Maschinenwärter Felix Kruschwitzki und Agnes Purmann, Magdeburg — Der Lithograph Karl Hollenbach und Auguste Göhler, Halle a. S. und Dresden.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Wer keinen guten Magen hat, das heißt, wer nach Aufstoßen, Sodbrennen, gallichen Geschmack, Magendrücken, Blähungen, Kopfschmerzen 2c. bekommt, und wer **keinen Appetit** hat, gebrauche **Nural als diätetisches Getränk** bei den täglichen **Mahlzeiten.** Ferner wird **Nural** als **diätetisches Genußmittel** empfohlen für **Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse, Genesende, Schwächliche, auch Kinder. Nural** ist ein künstl. verdauter Nährstoff, der **beste Ersatz** für den menschl. Magensaft, enthält **natürl. Verdauungsfermente** in Verbindung mit künstl. verdauten Kohlehydraten, ist **frei v. Alkohol u. schädl. Alkalien als Natron usw., bedeut. wirksamer als Pepsinweine,** Magenliköre, -pulver u. dergl. **Nural hilft** die Speisen im Magen verdauen, hebt die Kräfte, bewirkt regen Appetit, beseitigt schlechte Verdauung, ist **höchst wohlschmeckend, unschädlich** und wird seit **11 Jahren** von **Tausenden v. Aerzten** mit **groß. Erfolg** als **diätet. Nähr- u. Verdauungs-Unterstützungsmittel** vielfeit. **verordnet.** Broschüre gratis. ½ Probefl. 1,75 Mk., 1/1 Flasche ca. 1/2 kg Inhalt 3 Mk. franko. Erhältl. in d. **Apotheken,** wo nicht, schreibe man an **Kiewe & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden E. 81. Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.**

Herr **Dr. med. Fülle,** dirig. Arzt des Ostsee-Sanatoriums **Zoppot, d. 5. Nov. 04: „Mit dem Nural** bin ich **sehr zufrieden** und habe **hier schon Hunderte** v. Flaschen **verordnet", u. 14. März 05: „Es ist** eben **wirklich ein vorzügliches Präparat".**

Zu verkaufen

Möbel, Ausstattungen! in grösster Auswahl kauft man stets **gut und billig! M. Schemmel's** Möbelmagazin — nur — **Rathausstr. 6,** I. II. Transport durch eigenes Geschirr frei! Prospekte gratis und franko! Telephonruf 1761.

3 jahr. Eyel zu verkaufen Nietleben. Gisleherstr. 12.

2 Lastsonlitten zu verk. Alter Markt 25.

Ein tadellos zweisitz. Kinderschlitten ist billig zu verkaufen Richard Wagnerstr. 41. I.

40—50 Liter Milch tägl. ab Halle abzus. Off. u. J 449 a. d. Exp. d. Bl.

Rübensamenspreu verkauft, so lange Vorrat reicht, à Ztr. 2 Mk., ab Hof **Rittergut Zscherben.**

!!! Abbruch !!! Paradeplatz 2, Ecke Schloßgasse, sof. billig z. verkaufen: 50 Stubentüren (fast neu), 70 guterh. Fenster, 15 Kochöfen, Heizöfen, Küchenöfen blau u. weiße Kacheln, 2 Linksgewund. Treppen, 4 Haustüren, Stalltüren, 2 Korridorverschlüsse. Verkauf findet nur bis 6. 1. statt. **G. Lindner.**

Schreibtische, nußb.-furniert, von 50 Mk. an. **Franz Boas,** Meckelstr. 9.

Klavier-Spielapparat, fast neu, tadellos, m. 450, zu verk. **C. Rich. Ritter.**

Elektr. Klavier mit Gebeinwurf, selt. bill. Gelegenheit. **C. Rich. Ritter.**

Neues Plüschsofa billig zu verkaufen Halberstädterstr. 4. I.

Möbel, Kleiderschränke, Ttür., 26 M., Vertik. 35 M., Spieg. 10 M. Sof. Bettst., Matr., Tische, Stühle, Küchenm. b. z. v. **August Hesse,** Geiststraße 31.

Gebr. Flügel unter Garantie billig zu verkaufen. **C. Rich. Ritter.**

Blüthner-Flügel, vorzügl. erhalt. äußerst preiswr. zu verk. **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33.

Schönes Wohnhaus mit ca. 300 Mk.-Wohnungen, heller Werkstatt u. Schuppen, direkte Nähe Parkbad, zu vk. Preis 55.000 M., Anzahlung ca. 6000 M. Näheres Rob. Leuscher, Dryandenstr. 18, pt.

Schönes, gut verz. Hausgrundstück mit flotter Restauration, am Schlachtviehhof belegen, zu verk. Preis 72.000 M. Anzahlung ca. 6000 M. Näh. **Rob. Leuscher,** Dryandenstr. 18, pt.

Schönes Eckhaus, mittlere Wohnungen, Laden u. gut gehende Restauration mit Schnapsschank, nahe der Bahn u. Deltzschenstr. belegen, will ich verkaufen. Preis 68.000 M., Anzahlung ca. 6000 M. Näheres b. **Rob. Leuscher,** Dryandenstr. 18, pt.

Herrschaftl. Wohnhaus, mit schönem Garten, 3 Wohnungen u. Hausmannsw., in der Blumenthalstr. gelegen, will ich verkaufen. Preis 46.000 M., Anzahlung ca. 5000 M. ev. mehr. Näheres erteilt Rob. Leuscher, Dryandenstr. 18, pt.

Sofa-Räumungs-Verkauf
Schlafsofas 28 M., Plüschsofas 48 M., hochf. Plüschgarnitur zu jedem nur annehmb. Preise spottbillig verkauft unter langjähr. Garantie S. Rosenberg, Geiststr. 21, 1 Tr.

Kl. neues Hausgrundst., Nähe Riedeckplatz, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist billig bei 6 bis 8000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter S. 476 an die Expedition d. Bl.

Noch einige Tausend hochrote naturalfärbere **Goldfische** verkauft billig, auch einzeln, a Stück 5 Pf. **M. Janke,** Kl. Sandberg 17.

Kolonialwaren- u. Landesprodukten-Geschäft en gros. mit schönem, gut verz. Wohnhaus und dazu geeigneten Räumen, will ich Zurruhesetzungs halber verkaufen. Kundschaft genügend vorhanden; würde dasselbe auch auf mehrere Jahre verpachten. Nur Selbst-Reflektanten wollen ihre werten Offerten unter T. 1077 in der Expedition ds. Bl. niederlegen.

Sehr gut verzinsliches herrsch. Wohnhaus, geteilte Etagen, mit Torfahrt, gr. Hof und Werkstatt, bei 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Lage Viktor Scheffelstraße. Näheres erteilt **Rob. Leuscher,** Dryandenstraße 18, pt.

Geiststr. 21, 1 Treppe.
Möbel-Inventur-Ausverkauf.
Auffallend billig: Plüsch-Sofas, Stoff-Sofas, Tische, Kleiderkleiträre, Vertikows, Spiegel, Stühle, Schreibtische, Buffets, Vanrete, Ausziehtische, Betst., Waschtische, Küchenmöbel. **Garantie für beste Ausführung, Stegm. Rosenberg,** Geiststraße 21, 1 Treppe.

Hausgrundstück mit Garten, 1½ Morgen groß, in Emsdorf bei Landsberg, hat zu verk. **Hewald,** Bageritz b. Landsberg.

Viktualien-Geschäft, flottes, sicheres Brod, mit Materialwaren, Hausschl. und Brikettenhandel, in guter Lage, Stadtmitte, wegen schwerer Krankheit meiner Frau, welche jetzt in der Klinik, u. ich allein, sofort billig zu verkaufen. Näheres **L. Graul,** Gasmwr, Mansfelderstr. 31.

Hrn.-Ank.-Uhr m. silbern. Kette f. 20 Mk. z. vk. Gr. Wallstr. 2, II. l.

Mod. engl. **Plusch-Garnitur** bill. z. verk. **Ludw. Wuchererstr. 19,** II. r.

Spiegelvertik. m. Kästchenaufs. 47 M., Kleiderschränke, ganz zum Auseinandernehmen 40 M., Plüschdiwans 65 M., Sofatisch 10 M., gr. Wiellerspiegel 14 M., Konsole dazu 9 M., Rohrstühle à 3,50 M., hohe Muschelbettstellen mit gut gearbeiteten Matr. v. 45 M., Küchenschränke 25 M., Küchentische und Stühle verkauft billig **Max Jungblut, Albrechtstr. 43,** nahe der Geiststraße.

Für Brautleute ganze Ausstattung, kein Laden, daher billiger, zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 27, I.

Fast neuer Drilling billig zu verk. Zwingerstr. 17, I. l.

Gut erhaltener Herrenpelz, 28 Mk. Mittelwache 6, pt. r.

Pianino Umst. halb. b. z. vk. Gr. Ulrichstr. 26, II., Eing. Jägergasse.

Pianochen üb. gold. H.-Sav.-Uhr billig zu verkaufen. Offerten unter **O. H. 100** hauptpostlagernd.

Liegende und stehende **Dampfmaschine** mit Kessel, 50 und 31 Bohr., zu verk., ebnsfalls die Modelle, Pfännerhöhe 60, III.

Ein br. Kragenmantel zu verkaufen Uhlandstr. 11, pt. l.

Eine Nähmaschine, gebraucht, nur 15 M., und prachtv. Geb. Betten, 18 M., sofort zu verkaufen Geiststraße 21, I.

Herrschaftliche Villa (Friedenstraße), allein, auch geteilt zu bewohnen, m. Vor- und großem Hintergarten, 4 Jahre alt, ist verhältnißhalber zum Selbstkostenpreise zu verk. Näheres Kontor Triftstr. 33. **H Meiss** Maurer- u. Zimmermstr.

G. Damen-Uhr m. lang. Kette f. 12 M. u. Brosche zu verk. **Gr. Wallstr. 2** II. l.

Belg. Riesenkaninchen zu verk. **Goethestr. 36.**

! Schaftstiefeln ! neue und gebrauchte **Langstiefeln,** sowie selbstgefertigte **Halbstiefeln** zu verkaufen. **Scheer,** Kl. Ulrichstr. 24, Ecke Jägergasse.

Große Waschwanne, m. Bock, auch als Schlachtwanne pass., 4 Brühfässer, 1 **Waschmaschine** (Schaukel), 1 **Eierständer** für 180 Eier, 1 **Faßbock** billig zu verk. **Mittelwache 6,** p. r.

Herrenschreibtisch neu Gelegenheitskauf 36 M. zu verk. Spitze 38.

Federrollwagen, Kutschwagen zu verk. Fleischerstraße 7.

Fuss-Matten
allerbilligste Preise.

Doppel-Matten, Größe I	15 Pf.
Doppel-Matten, Größe II	28 Pf.
Doppel-Matten, Größe III	38 Pf.
Pa. Doppel-Matten, Größe I	28 Pf.
Pa. Doppel-Matten, Größe II	33 Pf.
Pa. Doppel-Matten, Größe III	48 Pf.
Rohrketten	50 Pf.
Pa. Garn-Matten	50 Pf.
Pa. Faser-Matten ohne Aufschrift	1.40
Pa. Faser-Matten mit Aufschrift	1.75

Woll-, Linoleum- und Kokosläufer sehr billig.
H. Elkan, Leipzigerstr. 87. Ecke Brauhausstraße.

Decimalw., Tafw. b. z. v. Brunnenstr 58.

Kanarienhähne à 75 Pf. 3.75, Weibch. Streiberstr. 21, I. r.

Stadt-Schmiede in Großstadt der Prov. Sachsen, mit großer und bester Kundschaft, erstes Geschäft am Platze, mit dazu gehörigem Zinshaus ist wegen Todesfall sofort zu tüchtigen Fachmann zu verkauf. Anzahlung ca. 10000 Mk. Gefl. Offerten an die Expedition unt. Chiffre A. 521 erbeten.

Mehrere Pelzcolliers, ganz neu und echt, sehr **billig** zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition ds. Blattes.

Roßmasch., Plüschgarnitur, Plüschsofa, Schrank, Vertikow, Kommode, Stühle, Tisch, Trumeau bill. z. verk Kl. Ulrichstr. 27, I.

Zu kaufen gesucht

Getr. u. zurückgel. **Schuhe u. Stief.** kauft fortw. **Hennicke,** Kl. Ulrichstr. 16.

Feldtauben, alle lebende kauft jeden Posten zu höchst. Preisen **F. Schubert Nachf., Halle a. S.**

Laden-Einrichtung, Schränke mit Glastüren, Regal u. Tisch, f. **Konfektion** geeignet, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Größenang. u. J. 509 a. d. Exp. d. Bl.

Langstroh kauft jeden Posten und holt ab **Fr. Brandt,** Freimfeldestr. 38.

Gut erh. Fortikow zu kaufen gesucht. Offerten mit Pr. u. L. 491 an die Exped. d. Bl. erb.

Eine gebr. grüne oder blaue **Plüschgarnitur** u. gr. Kleiderschr. zu kaufen gesucht. Off. mit mögl. genauer Preisang. u. D. 504 an die Exped. d. Bl.

Gebr. Hobelbank, sowie Tischlerwerkzeug billig zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. **B. N. 1158** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Mittelloses **Hausgrundstück** zu kaufen gesucht. Offerten mit Kaufpreis und Mietsvertrag unter U. 518 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Tatsächlich hohe Preise zahle ich für guterh. **Herrenkleid., Schuhw., Möbel, Fahrräder, Gold- u. Silberw.** auch für jed. Post. **neu. Partiew. und Nachlasse. Max Grapentin,** Mittelwache 6. Ein- und Verkaufsgeschäft.

Diverse

Aleuronat-Kinder-Nähr-Zwiebäcke, nach ärztl. Vorschrift angefertigt, empf. die **Aleuronatgebäckfabrik Paul Linke,** Lessingstr. 1, Tel. 1824.

Mein Atelier für **künstlichen Zahnersatz** befindet sich Bismarckstr. 30, part. Frau **v. Schulz,** Spezialistin für Damen und Kinder.

Für Gärtner. Am 9. Januar 1907, vormittag 11½ Uhr wird im Gasthofe zu **Freiheit-Oppin** eine in Pranitz gelegene **Gärtnerei,** bestehend aus Wohnhaus, Ställen, Scheune, 2 Morg. vorzüglichem Garten, Gewächshaus mit Dampfheizung und 13 Morgen sehr gutem Acker meistbietend verkauft.

Nur **Sanidkapseln** (10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei **Harnröhrenleiden, Blasenkatarrh etc. Preis 3 Mark per Fl. Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig.** Alleinverkauf für Halle u. Versand nach auswärts **Löwen-Apotheke,** am Markt.

A. Schultheiss, Halle a. S., Volkmannstr. 8, empfiehlt sich zur Anfertigung von **Massenartikeln** jeder Art in Blech und Pappe, sowie in **Massenstickerei** all. Artikel. **Reparatur-Werkstatt** f. mechan. Spielwaren, Phonographen, Sprechapparate, Fahrradbetten in jeder Ausführung 2c. **Anfertigung von Modellen, Schablonen.** Schnellste Lieferung. Solide Preise.

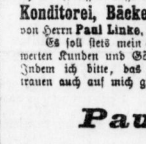
Bei **Husten,** Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Katarrhen, Asthma und jedweden **Erkrankungen d. Luftwege** nehme man nur **Reichels Hustentropfen.** Durch Destillation aus Arnica 10, Mentha-Camph. 1, Anis 7, Pimpin. 15, feinst. Sprit. rect. 70, den wirkungskräftigsten in der medizinischen Praxis erpr. Arzneistoffen hergestellt. **Der Erfolg ist über raschend!** Echt u. wirksam nur in Fl. à 50 Pf. mit Marke **„Medico"** u. dem Namen **Otto Reichel, Berlin SO.** Zu **Halle** bei **Max Rädler,** Rannischestr. 2. **A. Steinbach,** Königstraße 14, **M. Waitsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Herm. Stitz Nachf.,** Gr. Steinstr. 33.

Bureau- u. Stellennachweise für **kaufmänn. weibl. Angestellte** von 11—4 Uhr tägl. **Unterrichtskurse in Maschinenschr., Franz., Engl., Ital., Span., Kunst-, Kultur- u. Weltgeschichte.** Frau **E. Dorn,** Alte Promenade 38, I.

Gerader Damen- Herren- Kleiderstoffe. Fabr. u. Versand. Abgabe jed. Maßes z. Engros-Preisen. **Für Händler Rester- und Muster-Coupons** unter Preis. **A. E. Pietzsch,** Gera, R Must. fr. a. fr. **De Smitstr. 9.** Must. fr. g. fr.

Vertrauliche Auskünfte über **Vermögens-, Familien- u. Privatverhältn.** auf alle Plätze der Welt werden sehr gewissenhaft erteilt; auch werden **Beobachtungen und Recherchen** aller Art übernommen. **Beyrich & Greve,** Halle a. S. Intern. Auskunftsbur. Fernspr. 2144.

Für **Schuhwarenhändler** empfehle mein großes Lager in **Filzschuhen u. Pantoffeln** zu außerordentlich billigen Engrospreisen. **H. Elkan,** Kaufhaus Halle a. S., Leipzigerstraße 87.



Freitag d. 4. d. Mts. trifft mein erster diesjähriger Transport **pa. belgischer Pferde** bei mir ein. Die hannoverschen, holsteiner u. dänischen Pferde treffen gegen Mitte des Mts. ein. Den Tag der Ankunft gebe ich noch näher bekannt. Halle a. S., Dorotheenstr. 7. Telephon 1195 **Chr. Körber.**

Einem hochgeehrten Publikum sowie meiner werten Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage meine **Konditorei, Bäckerei u. Aleuronat-Gebäckfabrik** an Herrn **Paul Weishahn** verkauft habe. Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll und ergebenst **Paul Linke.**

Einem geschätzten Publikum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die **Konditorei, Bäckerei u. Aleuronat-Gebäckfabrik** von Herrn **Paul Linke,** Lessingstr. 1, käuflich übernommen habe. Es soll stets mein ernstes Bestreben sein, die Wünsche meiner werten Kunden und Gönner zu voller Zufriedenheit zu erfüllen. Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger erwiesene Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll **Paul Weishahn.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070103032/fragment/page=0003

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir die ergebene Anzeige, dass ich mit dem heutigen Tage mein

Herrengarderobe-Massgeschäft

von Rathausstr. 12 nach **Sternstr. 2** verlegt habe. Indem ich meiner geschätzten Kundschaft für das mir bisher in so reichem Masse bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung, mein Unternehmen auch in meinem neuen Lokal in gleicher Weise wie bisher zu unterstützen. Ein fröhliches Prosit Neujahr wünschend, empfehle mich Ihnen

Hochachtungsvoll **Johann Skalnik,**
früher langjähriger Zuschneider der Firma S. Weiss.

Gr. Ulrichstr. 44. Leipzigerstr. 18. Alter Markt 18. Gr. Steinstr. 30. Thomasiusstr. 40. Stadtweg 24. Burgstr. 16. Burgstr. 7. Reilstr. 111. Landsbergerstr. 10.

Paul Schauseil & Co.,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststrasse 18,
Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und provisionsfreien Checkrechnungen.

Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.

Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.

Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.

Umwechslung von Coupons, ausländischen Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.

Zur Kapitalsanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen, unter anderen der

Deutschen Hypothekenbank,
Rheinischen Hypothekenbank,
Hamburger Hypothekenbank,
Gothaer Grundkreditbank,
Norddeutschen Grundkreditbank,

die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen.

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- und Verkauf von Effekten, Diskontierung guter Wechsel, Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

— Hypotheken-Verkehr. —

Kostenfreier Verkauf von 4%igen, bis 1914 unkündbaren **Pfandbriefen** der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, Deutschen Hypothekenbank, Berlin, Deutschen Hypothekenbank, Meiningen, Hamburger Hypothekenbank, Westdeutschen Bodenkreditanstalt.

Tatsachen beweisen

die Güte unseres seit 18 Jahren überall eingeführten **Peru-Tannin-Wassers.** Ausprobiert an unseren eigenen Kindern. Tausende von Anerkennungen. Aerztlich empfohlenes **Haarpflegemittel von unübertroffener Wirkung.** Zu haben **mit Fettgehalt od. trocken** (fettfrei) in jedem besseren Friseur-, Drogen- und Parfümeriegeschäft, auch Apotheken.
Flasche Mark 1.75 u. Mark 3.50.
Jede Flasche trägt die Firma der Erfinder: **E. A. Uhlmann & Co.**
Engros-Lager, Generalvertrieb f. Halle u. Umg.:
Baumann & Hedderoth,
Gr. Steinstr. 79. — Tel. 2605.

Zum Jahreswechsel

allen unseren lieben Freunden, Gönnern und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche.

Max Vetter u. Frau
Anna geb. **Bienert,**
in Firma: **H. Köppe,** Triftstr. 16.

Halle, den 1. Januar 1907.

Geschäfts-Uebernahme.

Hiermit gestatte ich mir, einem hochverehrten Publikum von Halle und Umgegend die erg. Mitteilung zu machen, daß ich das **Reilstr. 36** gelegene, bisher unter der Firma **Ihde & Richter,** vorm. **Ed. Beyer & Sohn** betriebene

Kolonialwaren-Geschäft, verbunden mit **Spirituosen-, Wein- u. Zigarrenhandlung,**

am heutigen Tage käuflich übernommen habe und unter der Firma

Ed. Beyer & Sohn, Inhaber Carl Töpfer

weiterführen werde.

Meinen werten Kunden sichere ich strengste Reellität zu und bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll **Carl Töpfer.**

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Ein neuer Kursus meines Unterrichts für Damen und Herren besserer Stände beginnt **Montag den 7. Januar, abends 8½ Uhr.** Honorar 10 Mk. Mit eingeübt werden: Kontre, Quadrille a la cour, Cäcilien-Walzer 2c. Unnötiger Luxus, sowie verteuernde Nebenspesen ausgeschlossen.

Institut: **Goldener Hirsch, Leipzigerstr. 63.**

Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst und Balletartrangen.

Königl. Preuss. Lotterie.

Zur am 10. Januar beginnenden **Ziehung erster Klasse haben wir Lose abzugeben.**

Die Königlichen Lotterie-Einnahmen.
Burchardt. Frenkel. Lehmann.

Ritter Pianos

begründen seit 1828 ihren Weltruf durch

solideste Arbeit

grösste Tonschönheit sowie

unübertroffene Preiswürdigkeit.

C. Rich. Ritter, Halle, Pianoforte-Fabrik.

Prachtkatalog gratis.

Aufgesprungene Hände,

rissige, rauhe Haut, die Leiden des Winters!
Wer leidet darunter?
Der verwende das ideale Händewaschwasser:

Cheirol!

Nach ärztlich. Vorschrift bereitet von Dr. **A. Francke** & Dr. **P. Rummel.** Zu haben in den **Apotheken** (a Fl. 1 Mark) oder in dem Hauptdepot **Hirschapotheke,** Halle a. S.

Fulgural!

Aerztlich empfohlen. Glänzende Dankschreiben.
Hergestellt aus vollständig unschädlichen Ingredienzien. Anerkannt hervorragende Wirkung, leicht bekömmlich, **magenstärkend,** von angenehmem Geschmack, kräftigt die Verdauungsorgane, sowie den Magen. Reguliert die anormale Blutzirkulation, fördert den Blutbereitungsprozess. Vorzügliche Wirkung bei Hautleiden, Geschwüren, skrophulösen Erscheinungen, schlecht heilenden Wunden, Flechten, Nieren-, Leber- wie Blasenleiden. Vortreffliche Wirkung bei träger Verdauung und Neigung zur Verstopfung; ferner bei habitueller Hartleibigkeit und von allzu zehrender Lebensweise herrührenden Beschwerden, bei Stockungen im Leber- und Pfortadersystem, Hämorrhoidalleiden.
Fulgural hervorragend bei: **Korpulenz, Fettleibigkeit.**
Fulgural wirkt vorbeugend gegen die verschiedensten Krankheiten.
Rp.: Cort. frangul. Fol. senn. Rad. ononid. Lignum sassafras. Lignum guajaci. Herb. centaur. Herb. menth. pip. aa 10,0. Rad. sarsaparill. 20,0 Magnes. sulfuric. 100,0 Extr. trifolii Extr. primul. ver. Extr. junip. Extr. Liquir aa 5,0, Sacch. 50. Spiritus 100,0, Vinum ad 1000,0.
Denkbar bequemste Anwendung. Ohne Berufsstörung.
Ein Versuch bestätigt alles!
Preis pro halbe Flasche Mk. 2,30. ganze Flasche Mk. 3,75.
Zu beziehen durch die Apotheken. Versand-Apotheke: **Schweizer Apotheke Max Riedel, Berlin,** Friedrichstrasse 173.
Dr. A. Steiner & Schulze,
Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate, Braunschweig.

!!! Brüche !!!

Neben meinem altbewährten Bruchband **„Extrabequem“** ohne Feder empfehle als bestes aller existierenden Bänder **„Monopol“ D. R. P. 161649 von Dr. med. Wagner** mit u. ohne Feder. Größte Wirksamkeit bei Anwendung verhältnismäßig kleiner Pelotten. Leib- und Vorfallbinden, Gerade-halter, Gummistrümpfe. Mein langjähriger Vertreter Herr **Friedr. Rasche** in **Ballenstädt** ist wieder mit Mustern anwesend in **Halle** Sonnabend 5. Januar 11—4 und Sonntag 6. Januar 11—2 Uhr Hotel Stadt Bernburg, Franckstr.

Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart.

Die ächten Lofund's Malz-Extract

25 fach prämiirt.

u. Malz-Extract-Bonbons

als vorzüglich wirksam bewährt bei Husten, Catarrh, Influenza etc.

Malz-Lebertran-Emulsion

die beste u. verdaulichste Lebertrankur.

Jn allen Apotheken und Drogerien. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Patentbureau Paul Haves, Ingenieur,

Fernruf 2138. **Halle a. S.** Merseburgerstrasse 161.

Erwirkung und Verwertung von **Patenten, Gebrauchsmustern u. Warenzeichen in allen Staaten.** Gutachten in allen Patentstreitigkeiten. **Gegründet 1893. Feinste Referenzen.** Inhaber der goldenen Medaille für hervorragende Leistungen.

Ohne Berufsstörung

entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener, vortrefflich bewährter Methode

Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer, sowie deren Brut

C. Blase, Halle a. S., Kl. Klausstr. 6, I.

Viele leiden, ohne es zu wissen, **an Würmern** und werden oft für **Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindsüchtige** gehalten.

Kennzeichen des Leidens sind: Abgang von nudelartigen platten Stücken, Schleim, Würmern, Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge, Appetitlosigkeit, Heißhunger, Uebelkeit bei nüchternem Magen, Speichelfluß, Aufstigen eines Krämels bis zum Halse, Sodbrennen, Aufstoßen, Kopfschmerzen, Herzklopfen, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken am Mastdarm und in der Nase, Kollern, wellenförmige Bewegungen und Leibschmerzen.

Keine Hungerkur!

Tausende bereit! Viele Dankschreiben!

Friedmann & Weinstock,

Leipzigerstr. 12 Bankhaus Leipzigerstr. 12.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Beleihung von Wertpapieren,
An- und Verkauf von Hypotheken,
Verzinsung von Barcinlagen.

Leipzigerstrasse 12.

Neujahrs-Glückwünsche.

Nachstehende Herren und Damen haben noch ihre Glückwünsche zum Neuen Jahre durch einen Beitrag für Hallesche Frauenvereine zum Ausdruck gebracht; sie sprechen damit zugleich ihren dankenden Verzicht auf die ihnen zugedachten formellen (schriftlichen oder persönlichen) Neujahrs-Gratulationen aus:

Dr. med. **Karl Beleites,** prakt. Arzt, **M. Richards,** Direktor des Stadttheaters, Firma **R. Loest,** Frau Louise **Loest, Schönemann & Schwarz,** Baugeschäft, **Steger,** Mühlenschultreiber, **v. Voss,** Geh. Reg.-Rat.

Prima Limburger Käse

a Pfd. 36 Pfg., von 40 Pfd. an 32 Pfg. Feinste **Tafelbutter** a Pfd. Mk. 1,15 ab hier versendet per Post und Bahn geg. Nachn. **A. Bauer,** Käserei, **Weißenborn,** Schwaben.

Zahnersatz.

in Kauschut a 3, 5, 4 u. 3 Mark, je n. Anzahl, in Metall 6, 5 u. 4 Mk. Prägarb. **Reine** Zähne mit unecht. Sitten. Kautschuk-Reparat. 2 u. 3 Mk. **Zeitler,** Geistr. 26 I, 20 J. in Halle.

Weniger bemittelte Erfinder erlangen Patente, Gebrauchsmuster 2c. durch das Internationale Patent-Bureau **A. Teichmann & Co., Halle a. S.,** Magdeburgerstr. 36. — Auskunft kostenl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070103032/fragment/page=0004